



Brandstiftung: Safras letzter Wohnsitz in Monte Carlo nach dem Feuer vom Freitagmorgen



Tragisches Ende: Edmond Safra

So rätselhaft wie sein Leben ist sein Tod

Von Gian Trepp • Der libanesische Bankier Edmond Safra verdankte seinen Aufstieg der Loyalität seiner Mitarbeiter und seines Clans. Jetzt soll ausgerechnet ein Angestellter ihn ermordet haben

Mai dieses Jahres gab Safra überraschend bekannt, er wolle seinen persönlichen Anteil an der RNB für 3,3 Milliarden Dollar an die Hong Kong and Shanghai Banking Corporation (HSBC) abtossen. Im August dann überstürzten sich die Ereignisse: Das Russlandgeschäft der Bank of New York geriet unter Verdacht der Geldwäscherei in Milliardenhöhe. Unmittelbare Ursache des Ermittlungsverfahrens war pikanterweise eine Verdachtsmeldung der RNB.

Der harte Schlag der US-Justizbehörden gegen die Bank of New York hat indirekt auch unangenehme Folgen für die RNB. Die durch das Verfahren ausgelösten strukturellen Veränderungen im Russlandgeschäft bedrohen auch die Gewinnmargen anderer in diesem Sektor tätiger Banken.

Im vergangenen September wurde, ebenfalls in New York, der Anlageberater und Fondsverwalter Martin Armstrong verhaftet. Armstrong war Grosskunde der RNB und steht im Verdacht, japanische Anleger auf unglückliche Weise um eine Milliarde Dollar ärmer gemacht zu haben. Nach dem Armstrong-Skandal musste Safra den Verkaufspreis seines RNB-Anteils um 450 Millionen Dollar auf 2,85 Milliarden senken. Eventuellen Schadenersatz von Seiten Safras für allfällige Forderungen Dritter an die RNB aus dem Armstrong-Skandal behielt sich die Hong Kong and Shanghai Bank vor.

Nach dem Ausverkauf der RNB folgte dann vergangene Woche Safras Tod im Luxusapartment in Monte Carlo, wo er im Wechsel mit Genf, New York und São Paulo gewohnt hatte. Wie der monegasische Generalstaatsanwalt Daniel Serdet bekannt gab, wurde das Feuer, an dessen Rauch

